

Maximilian-Kolbe-Werk

Hilfe für die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos



Edith-Stein-Preis für das Maximilian-Kolbe-Werk

Das Kuratorium des Edith-Stein-Kreises in Göttingen hat das Maximilian-Kolbe-Werk in Freiburg zum Preisträger des Edith-Stein-Preis 2001 gewählt. Es würdigt damit die Versöhnungsarbeit, die das Werk seit 1973 mit dem polnischen Volk aufbaut und die Ausdehnung auf weitere Länder Osteuropas.

Der Edith-Stein-Preis würdigt über nationale, konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg Persönlichkeiten, Gruppierungen und Institutionen, die sich durch in ihrem sozialen, politischen und gesellschaftlichen Engagement in hervorragender Weise ausgezeichnet und bewährt haben. Der Preis wird seit 1995 alle zwei Jahre verliehen. Das Kuratorium des Vereins bestimmt den Preisträger oder die Preisträgerin.

Der Preis erinnert an das Wirken der Heiligen Edith Stein, die von 1913 bis 1915 in Göttingen lebte, vom Judentum zum Katholizismus konvertierte und 1942 in Auschwitz durch die Nationalsozialisten ermordet wurde. Die Auszeichnung besteht aus einer Medaille mit einem Bild Edith Steins und einem Preisgeld in Höhe von jeweils 5.000 Euro, die einer Einrichtung gespendet werden sollen.

Das Maximilian-Kolbe-Werk setzt sich seit für die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos in Polen und den Ländern Mittel- und Osteuropas ein. Das Werk unterstützt sie unabhängig von ihrer Religion, Konfession oder Weltanschauung. Außerdem organisiert es Zeitzeugenprojekte mit Überlebenden in Deutschland. Es finanziert sich hauptsächlich aus Spenden und trägt das dzi-Spendensiegel.

Weitere Informationen unter www.maximilian-kolbe-werk.de

Spendenkonto: Nr. 303 49 00
Darlehnskasse Münster (BLZ 400 602 65)